

# MÜNCHNER KULTUR

Freitag, 19. Dezember 2003

## Tanz im Untergrund

Reife Leistung: „Statt der Angst“, ein Musical von Jugendlichen

„Statt der Angst“ ist ein Stück Musiktheater, das 25 Münchner Jugendliche unter Anleitung professioneller Künstler auf die Bühne gebracht haben. Die erstaunlich reifen Früchte der knapp zwei-jährigen Arbeit sind nun sichtbar geworden, bei der Premiere in Halle 7 der Bavaria Filmstadt.

In der Geschichte geht es um den Oberschichts-Outlaw Kram, der in die Kanalisationswelt der „Tubes“ abtaucht – eine bunt gemischte Gang von anarchistischen und vernarbten Freischärlern. Die Ästhetik dieser Untergrundheimat liegt irgendwo zwischen Tarkowskijs Stalker und den Endzeitschlagereien moderner Spielkonsolen. Dabei versteht es die Tonregie glänzend, das kaum vorhandene Bühnenbild mit akustischen Dolby-Surround-Eindrücken zu ersetzen. Was „Statt der Angst“ zu etwas Besonderem macht, ist weniger Handlung, mehr Musik und Tanz: Ragga, Drum and Bass, Funk und Salsa.

Man hat aber hin-und wieder den Eindruck, dass die Story um die – Respekt! – von den Darstellern selbst komponierten Songs herumgebastelt wurde. Der Plot wirkt gegen Ende ein wenig bemüht, die Liebesgeschichte zwischen Emotionschüler Kram und Bandenprinzessin Ama entfaltet sich allzu leicht vorhersehbar. Das Mittelmaß der Dialoge machen die Darsteller jedoch durch eine Eins-A-Tanzchoreografie wett. Fetzig auch die Capoeira-Einlage, mit der das internationale Ensemble seine *street credibility* beweist. Den Damen und Herren von der Stadtverwaltung sei gesagt: Das Fördergeld ist diesmal in die richtigen Taschen geflossen. DAVID WEIGEND